

# Durchblick

ver.di

Zeitung der ver.di-Vertrauensleute im Knappschaftskrankenhaus Sulzbach

*Durchblick erscheint zum 50. Mal:*

# Lasst uns feiern!

**Am 2. November um 19.00 Uhr steigt im Salzbrunnenhaus das große Fest aus Anlass der 50. Ausgabe des Durchblicks. Ein interessantes Programm erwartet das Publikum. U.a. gibt es ein Schätzspiel, mit dem man eine zweitägige Bahnreise für zwei Personen nach Berlin mit Übernachtung in einem Spitzenhotel gewinnen kann. Mit Spannung erwartet werden die kulturellen Beiträge der KollegInnen. Unter den Gästen wird auch der Landesleiter der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft Rolf Linsler erwartet.**

„Die Vorbereitungen sind abgeschlossen, die Helferinnen und Helfer eingeteilt,“ so Hans Ruge, der auf der Vertrauensleutesitzung am 9. Oktober den Bericht der „Arbeitsgruppe Fest“ vortrug.

Das Fest beginnt pünktlich um 19.00 Uhr im Sulzbacher Salzbrunnenhaus.

Für Stimmung an diesem Abend und in der Nacht sorgt der Entertainer Nero, das saarländische Kabarett Schablonskys Juckpulver

präsentiert gegen 20.00 Uhr eine Nummer zur Gesundheitsreform. Kollegin Josefine Hahn, Schwester aus dem OP, und ihre Gruppe stellen philippinische Folklore und Tanz gegen 20.30 Uhr vor, ab 21.30 Uhr wird der Comedyauftritt mit Dirk Kessler von der Station 6 erwartet, für 22.00 Uhr ist der Bauchtanz der Kollegin Ellen Mechenbier vorgesehen.

Während im großen Saal Tanzmusik gespielt

wird, findet in der ersten Etage das Tischfußballturnier um ein Fass Bier statt. Spielleiter Gerald Weyand ist für den Spielverlauf verantwortlich, Beginn des Turniers wird gegen 21.00 Uhr sein.

Im kleinen Saal befindet sich die Sektbar. Ein Glas Crémant kostet 1,50 Euro. Im Parterre werden Getränke- und Essensstand aufgebaut. Diese beiden Stände liegen allerdings nicht in Verantwortung von ver.di und werden vom Pächter der Gaststätte betrieben.

Die „Arbeitsgruppe Fest“ der Vertrauensleute hat außerdem noch ein Schätzspiel vorbereitet. Für einen Euro Einsatz kann man eine Bahnreise für zwei Personen nach Berlin oder Hamburg (Wert 400 Euro), ein Abendessen für zwei Personen im Zweibrücker Rosengarten und eine Flasche Champagner „erschätzen“. Unter allen Teilnehmern werden dann noch attraktive Trostpreise verlost. Die Siegerehrung und Verlosung ist für 23.30 Uhr geplant.

Wie schon das erste Durchblickfest vor 2 Jahren, an dem 200 Kolleginnen und Kollegen teilnahmen, verspricht auch dieses Betriebsfest ein schönes Erlebnis zu werden.

Die Betriebsgruppe erwartet auch einige Gäste. So hat der Landesleiter der Gewerkschaft ver.di Rolf Linsler sein Kommen angekündigt, um zur 50. Ausgabe der Betriebszeitung Durchblick zu gratulieren.

Noch können Karten bei den Vertrauensleuten und im Personalratsbüro für 2,50 Euro erworben werden. Durch den Eintrittspreis, dem Wetteinsatz aus dem Schätzspiel und dem Gewinn aus dem Sektverkauf und Spenden wird das Fest finanziert.



**Der bekannte Entertainer Nero erfreute schon die Besucher beim ersten Durchblickfest im Herbst 2000. Auf Wunsch vieler Kolleginnen und Kollegen wurde er auch für den 2. November engagiert.**

## Konstituierende Sitzung nach Vertrauensleutewahlen:

# 42 Vertrauensleute betreuen die ver.di-Mitglieder im Haus

Im September wählten die Mitglieder der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft im Knappschafts-Krankenhaus Sulzbach ihre Vertrauensleute. In 23 Wahlkreisen wurde im Sulzbacher Krankenhaus gewählt. An den Wahlen beteiligten sich 51,5 Prozent der eingeladenen Mitglieder. „Ein Traumergebnis,“ so der Gewerkschaftssekretär Thomas Müller auf der konstituierenden Sitzung am 9. Oktober. Der wieder gewählte Sprecher Michael Quetting sieht in der hohen Beteiligung „ein Indiz für die hohe Zustimmung unserer Politik im Interesse der abhängig Beschäftigten.“

Die erste Versammlung führten die Kolleginnen und Kollegen der Station 9 durch. Von elf Mitgliedern nahmen zehn an der Wahlversammlung teil. Die Versammlung beschloss, quitiert zu wählen. Als Vertrauensfrau wurde die Kollegin Ulrike Ludes gewählt. Bei den Männern kandidierten zwei Kollegen, man beschloss eine geheime Wahl, gewählt wurde Michael Scheidt. Auch in der Küche kam es zu Kampfanstimmungen. Manche Abteilungen wählten einen Vertrauensmann, andere zwei Vertreter. Lediglich in einigen kleineren Bereichen fand sich keine Kandidatin bzw. Kandidat. Diese Bereiche werden jetzt kommissarisch von Jürgen Krüger betreut. Es gibt nun 42 Vertrauensleute im Haus.



**Michael Quetting wurde erneut zum Vorsitzenden der Betriebsgruppe gewählt.**

sein Stellvertreter wurde Jürgen Krüger. Weitere Mitglieder des Vertrauensleutivorstandes sind Anna Blaha, Elke Weil und Gerald Weyand. Recht kompliziert gestaltete sich die Wahl der Delegierten zur Fachbereichskonferenz Gesundheit der Gewerkschaft ver.di, da eine Frauenquote eingehalten werden musste. Gewählt wurden (Reihenfolge nach Stimmen): Michael Quetting (Vertretung: Peter Burkey), Brigitte Schmitt (Martina Schweers), Dina Ruffing (Birgit Petry) und Anna Blaha (Heidi Pack).

Hier nun die gewählten Vertrauensleute und die entsprechenden Bereiche: Station 2: **Ernst Kobersky**, Station 3: **Heike Bechtloff** und **Hans-Joachim Schirra**, Station 4: **Christine Kebler** und **Hans-Jörg Marx**, Station 5: **Patricia Cinquemani**, Station 6: **Birgit Petry** und **Martina Schweers**, Station 7: **Martin**



### Der neue Betriebsgruppenvorstand

Noll, Station 8: **Heidi Bischof** und **Peter Burkey**, Station 9: **Michael Scheidt** und **Ulrike Ludes**, Auszubildende Pflege: **Jessica Mühle** und **Myriam Lütt-ecke**, Auszubildende Verwaltung: **Anna Blaha**, Augenambulanz: **Judith Hary** und **Pia Eich**, Anästhesie: **Katja Ziegler**, Chirurgische Ambulanz: **Margareta Hirsch** und **Oliver Martini**, Intensiv: **Heike Richter** und **Jutta Fox**, Küche: **Heidi Pack** und **Walter Specht**, Labor, EKG, Röntgen, LuFu, HNO: **Hans Witt**, Lehrkräfte: **Wolfgang Scherer**, OP: **Dina Ruffing** und **Norbert Sauerwein**, Physikalische Therapie: **Gerald Weyand**, Reinigungsdienst: **Erich Herz** und **Elke Weil**, Telefonzentrale und Information: **Danielle Sauer**, Verwaltung: **Roman Schmidt**, Werkstatt: **Richard Hess** und **Michael Staat**. Zum Vertrauensleutekorper gehören neben den gewählten Kolleginnen und Kollegen aus den Bereichen auch die rest-

lichen ver.di-Mitglieder im Personalrat. Das sind: **Werner Dörr**, **Jürgen Krüger**, **Michael Quetting**, **Stefan Rimbach**, **Hans Ruge** und **Brigitte Schmitt**.

Die ver.di-Vertrauensleute sind die Ansprechpartner für alle Gewerkschaftsmitglieder. Sollte ein Gewerkschaftsmitglied ein Anliegen oder Problem haben, die Vertrauensfrau oder der Vertrauensmann werden gerne weiter helfen.



Auf der Sitzung im Oktober befassten sich die Vertrauensleute neben dem Tagesordnungspunkt Wahlen u.a. mit den nächsten Aufgaben der Betriebsgruppe, besonders mit der Tarifrunde und der Gesundheitsreform. Ein eigener Tagesordnungspunkt befasste sich mit unserem Fest am 2. November.

Ausführlich ging Michael Quetting auf die kommende Tarifrunde ein. In anderen Betrieben stellten die Kollegen deutlich geringere Forderungen als unsere Betriebsgruppe. Die Arbeitgeber sind aber nicht bereit, einen Abschluss in Höhe der anderen Tarifbereiche zu akzeptieren. ver.di rechnet mit einer sehr harten Auseinandersetzung. „Jeder Cent muss erkämpft werden,“ so Quetting.



Die neu gewählten Vertrauensleute nach ihrer ersten Sitzung am 9. Oktober 2002

Ein herzliches Glückauf:

# Mit Durchblick für unsere Interessen kämpfen

Wer möchte ihn vermissen, den Durchblick, die Zeitung der ver.di-Vertrauensleute im Knappschafts-Krankenhaus Sulzbach? Seit drei Jahren gibt es ihn nun, heute liegt die 50. Ausgabe vor Ihnen. Deswegen feiert das ganze Krankenhaus am 2. November im Salzbrunnenhaus ein großes Fest. Dazu ein paar Worte unseres gerade wiedergewählten ver.di Betriebsgruppenvorsitzenden Michael Quetting:



*Durchblick, das ist die Zeitung der Beschäftigten in unserem Krankenhaus, die Zeitung, die kein Blatt vor den Mund nimmt, die heiße Themen aufgreift und mutige Forderungen stellt, eine Zeitung, die nicht nur beschreibt, was Sache ist, sondern auch hinter die Kulissen sieht. Durchblick, das ist die Zeitung, die zur Aktion ruft, die dafür sorgt, dass die Interessen der Beschäftigten gehört werden.*

*Durchblick, das ist auch die Zeitung, die über unsere Arbeit berichtet, die den Beschäftigten in den Mittelpunkt ihres Konzeptes stellt. Durchblick, den Namen haben der Zeitung die Kolleginnen und Kollegen selbst gegeben, das ist die Zeitung der 360 ver.di-Mitglieder im Knappschafts-Krankenhaus Sulzbach. Hier schreiben die Vertrauensleute. Diese Zeitung machen wir selbst, in unserer Freizeit, für unsere Kolleginnen und Kollegen.*

*Unsere Betriebsgruppe steht nicht nur mit dem Durchblick mitten im Leben, denn unser Leben ist uns nicht egal. Deswegen kämpfen wir für höhere Gehälter und Löhne, deswegen treten wir für mehr Arbeitsplätze und bessere Arbeitsbedingungen ein. Wir diskutieren nicht nur innerhalb der „Sulzbacher Krankenhaus Gespräche“, die wir einführen. Wir kämpfen für gesunde Reformen und versuchen unsere Kraft in die Waagschale der politischen Entscheidungen zu werfen. Erinnerung sei nur an die Auseinandersetzung um den saarländischen Krankenhausplan, an unsere zahlreichen Aktionen zur Gesundheitspolitik, an unseren Kampf gegen Überlastung und Arbeitsdruck und an die lange Auseinandersetzung um die Service GmbH.*

*Nein, wir sind nicht immer erfolgreich. Zu viele Kolleginnen und Kollegen stehen noch abseits, machen nicht mit in unserer Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft. Wir wollen alle, damit alle den Durchblick bekommen. Nur so können uns die Arbeitgeber nicht über den Tisch ziehen.*

*Ja, wir haben einen Grund zum feiern. Wir feiern die 50. Ausgabe des Durchblicks. Wir feiern, dass wir eingreifen in die täglichen Auseinandersetzungen, wir feiern unsere solidarische Gemeinschaft.*

*Dazu laden wir alle Beschäftigte des Krankenhauses ein. Feiert mit!*

*Und wir laden zu noch etwas ein, zum aktiven Mitmachen. Organisiert euch in ver.di! Diskutiert, kämpft mit uns, für die Rechte der abhängig Beschäftigten!*

*Mit einem ganz herzlichen Glückauf!*

Michael Quetting  
Sprecher der ver.di Vertrauensleute  
im Knappschafts-Krankenhaus Sulzbach

# Das Pflegebett

Qualitätssicherung ist ein großes Wort, wenn man halb so viel verdient wie ein verbeamteter Schrankenwärter. Beschränken wir uns also, wie es sich für Menschen mit Helfersyndrom gehört, auf einen kleinen Ausschnitt und befassen wir uns mit dem nicht mal zwei Quadratmeter großen Bereich „Pflegebett“.

Es ist ein Symbol unseres Berufsstandes. Es ist unser wichtigstes Werkzeug zur Beeinflussung des Wohlergehens der uns anvertrauten Patienten, - nebst Spritze, Dauerkatheter, Schwenkeinlauf und Magensonde. Welche Schwester, welcher Pfleger dächte nicht als gleich an Superweichlagerung und Würfelmatratze, an Herzbettlage und 30°-Lagerung, wenn das Wort „Pflegebett“ fällt...

Mal abgesehen davon, dass wir am liebsten selbst 'reinkrabbeln würden, wenn wir morgens um sechs schlaftrunken ins Patientenzimmer torkeln: Das Pflegebett ist der natürliche Freund des Personals. Es beglückt Patienten und Pflegende gleichermaßen durch leichtgängige, vibrationsfreie Rollen, wirksame und hervorragend erreichbare Bremsen und Hebel, perfekt integrierte Aufhängemöglichkeiten für Urin- und Drainagebeutel, Servolenkung und unzählige weitere Extras, die uns immer wieder an das fröhliche Mittelalter zurückdenken lassen.

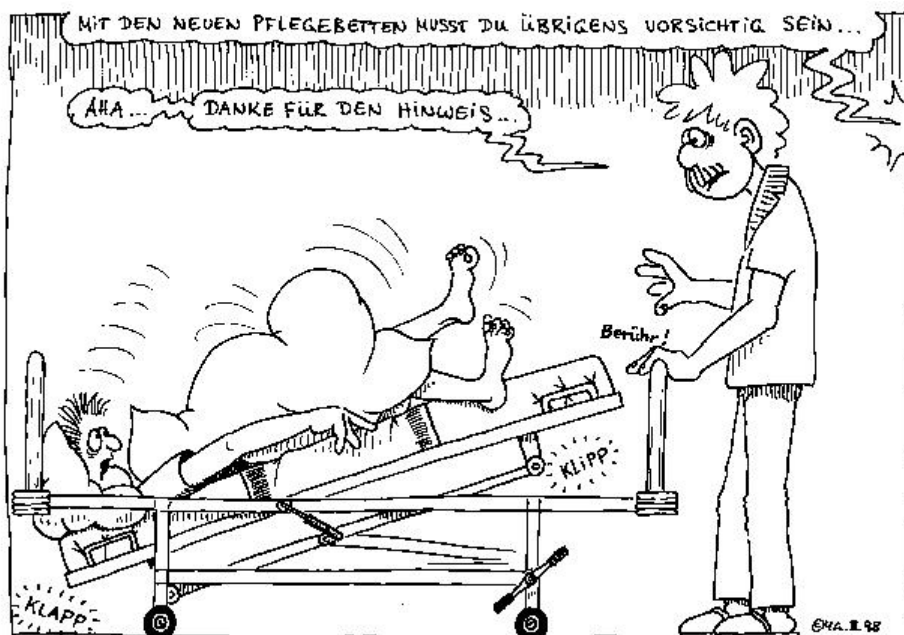
Das anatomische 1:2-Verhältnis von

Kopf- und Rumpfteil (eigens optimiert für Giraffen) ist die Herausforderung für Patienten und Pflegende. Das Thema „Rückenschonendes Arbeiten“ wird bedeutungslos angesichts der eingebauten fußzentrierten, schwerkraftgesteuerten Patientenlagerungsautomatik. Und die nahtlos sich einfügenden Bettgitter unterstützen den Erhalt der akrobatischen Fähigkeiten besonders der verwirrten Mitbürger ab 80. Das Schönste aber ist die Möglichkeit, das Pflegebett für besonders große Patienten auf satte 1,40 Meter zu verlängern!

Überhaupt: Ist es nicht eine Freude zu sehen, wie eine greise Patientin mit Oberschenkelhalsfraktur und TEP die Beine aus dem Bett schwingt, um zwecks frühzeitiger Mobilisation nach einem Sprung in nur 25 cm Tiefe auf dem originell positionierten DK-Beutel auszuruhen?! Nein? Sehen Sie, deshalb haben wir für unsere Station 20 neue, moderne Betten angeschafft. Nicht dass sie wesentlich anders wären, aber angesichts der Kosten gelang es der Personalabteilung, auf unserer Station gleich drei Planstellen einzusparen. Das ist doch schon mal was!

In Puncto Qualitätssicherung gilt beim Pflegebett also - wie auch sonst -: Weniger ist mehr. In diesem Sinne: Alles Gute für Ihre Arbeitszufriedenheit.

Ihr Kollege Wiegand Erdmann



Mit freundlicher Genehmigung der Pflegefachkraft Wiegand Erdmann. YGs Kleine Krankenpflege. In YGs Home. Die Mülltonne mit der Goldkante. [http://www.bielefeld.netsurf.de:8080/~w\\_erdmann](http://www.bielefeld.netsurf.de:8080/~w_erdmann)

Durchblick

*Wirtschaftsbüro will es wissen:*

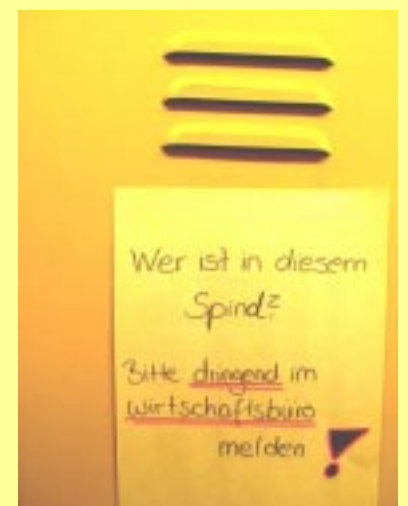
## Wer sitzt denn nun im Spind?

Herr Wilhelm rätselt. Irgendeine Krankenschwester muss da ja drin sitzen, oder? Wer ist es wohl? Wer wird auf der Station nicht vermisst und fristet sein Leben im dunklen Spind? Lediglich drei Lüftungsschlitze ermöglichen das Atmen. Was wird sie trinken? Was wird sie essen? Wo ihre Notdurft verrichten?

Herr Wilhelm stand vor dem Spind und rief hinein. Aber keine Antwort kam. Die Person weigerte sich auch nur mit Herrn Wilhelm zu sprechen. Wilhelm zum Durchblick: „Eine Krankenschwester im Spind - das ist unwirtschaftlich.“ Nun griff dieser zum äußersten Mittel. Die Wirtschaftsabteilung ließ ein Plakat anbringen: „Wer ist im Spind?“ Und dann folgt die Aufforderung: Die Person soll sich dringend im Wirtschaftsbüro melden!

Nur, wie soll sich die Krankenschwester im Wirtschaftsbüro melden, wenn sie doch im Spind sitzt. Soll sie etwa ihr Handy benutzen? Das darf man doch nicht im Krankenhaus.

Viele Fragen und keine Antworten.



Impressum:

Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft - ver.di

Fachbereich 03 - Gesundheit

St. Johanner Str. 49; 66123 Saarbrücken - Eigendruck;

Vi.S.d.P.: Thomas Müller

Direktkontakt im Haus:

Michael Quetting oder Jürgen Krüger

E-Mail: [verdikkhs@aol.com](mailto:verdikkhs@aol.com)

Internet: <http://www.verdikkhs.2-www.de/>